

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 10. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

10. März. Im Trabignolotal vermochte in der Nacht vom 8. auf den 9. März eine feindliche Abteilung während eines starken Sturmwindes in eine unserer vorgeschobenen Stel-

lungen auf den Südhängen der Cima di Bocche einzudringen. Sie wurde durch unsern Gegenangriff alsbald zurückgeworfen. Am 9. März tagsüber gewöhnliche Artilleriekämpfe. Unsere Artillerie führte gegen die Station von Santa Lucia di Tolmino und im Abschnitt von Castagnavizza wirksames konzentrisches Feuer aus.

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 10. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

9. März. Westfront. Am 8. März griff der Feind in der Richtung Witau in der Gegend nach Artillerievorbereitung in der Stärke von ungefähr zwei Kompagnien an; er wurde durch unser Feuer in seine Ausgangsgräben zurückgeworfen. An der übrigen Front gegenseitige Beschießung von Aufklärern der Erkundungsabteilungen.

Rumänische Front. Der Feind griff unsere Stellungen nordwestlich von Dina an und bemächtigte sich dreier Höhen. Unsere Truppen machten Gegenangriffe. Westlich von Dina warfen wir die Angriffe des Gegners zurück. Auf der übrigen Front Gewehrfeuer.

Ein Geschwader unserer Flugzeuge überflog den Bahnhof Solh (westlich von Smorgon) und warf Bomben ab.

Der englische Bericht.

London, 9. März. Amtlicher Heeresbericht vom 9. März 1917: Der Feind unternahm gestern nach heftiger Beschießung fünf Ueberfälle auf unsere Gräben nördlich von Bulberghem; er wiederholte den Angriff heute morgen. In allen Fällen gelang es nur einer Abteilung, in unsere Gräben einzudringen, während die andern von uns erfolgreich zurückgetrieben wurden. Der Feind ließ Gefangene in unsere Hände. Von den Unserigen werden 20 bis 30 Mann vermißt. Wir drangen in die feindlichen Linien südlich von Biaches ein, beschädigten Unterstände, brachten dem Feinde viele Verluste bei und kamen mit einigen Gefangenen und zwei Maschinengewehren zurück.